

Arzu lernt mit Leidenschaft

Junge Flüchtlinge forschen: Mädchen wollen ihre Chancen in Deutschland wahrnehmen

VON CHRISTINA HEIN

KASSEL. Souverän hält Arzu (14) auf Englisch ihren Vortrag vor Lehrern, die naturwissenschaftliche Fächer unterrichten. Auf Einladung des Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU) tagten die Pädagogen jetzt im Schülerforschungszentrum Nordhessen (SFN) und in der Albert-Schweitzer-Schule, um sich auszutauschen und gegenseitig zu informieren.

Mit einem Lächeln auf den Lippen berichtete Arzu anschaulich von einer Gruppe von Flüchtlingsmädchen, zehn Schülerinnen der Johann-Amos-Comenius-Schule, die wie sie an dem Angebot Nawi-LoLa – Naturwissenschaft und Technik – Lernort Labor für Mädchen teilnehmen. Unter der Leitung von Lehrerin Sabine Stuhlmann nehmen die Mädchen im SFN zum Teil anspruchsvolle Experimente vor. Arzu erzählt von



Forscherinnen: Diese Schülerinnen der Johann-Amos-Comenius-Schule, Flüchtlingsmädchen, interessieren sich für Naturwissenschaften. Foto: privat/nh



Arzu (links), hier mit Nawi-LoLa-Gründerin Sabine Stuhlmann, hielt ihren Vortrag vor Lehrern.

Foto: Hein

DNA-Analysen, vom Mikroskopieren, von Messungen von Wellen und Schwingungen und vom Bau elektronischer Schaltkreise. „Ich bin immer wieder begeistert über die Talente und Fähigkeiten der Mädchen“, sagt Sabine Stuhlmann. Sie seien mit Feuereifer bei der Sache. „Mit den Experimenten und Versuchen können wir sehr viel vorhandenes Wissen der Mädchen reaktivieren“, sagt Sabine Stuhlmann. „Das haben sie mitgebracht und muss nur abgerufen werden.“ Leider würden einige der Flüchtlingsfamilien ihren Töchtern nicht erlauben, im SFN zu experimentie-

ren: weil hier auch viele Jungs am Forschen sind, bedauert Stuhlmann.

.....
„Unsere Mutter möchte, dass wir Chancen, die uns in Deutschland geboten werden, auch wahrnehmen.“

ARZU

.....
 Arzu, der jungen Afghanin, wurde es nicht verboten. Im Gegenteil: Ihre Mutter unterstütze sie. „Nehmt alles an, was die Schule euch bietet“, habe die Mutter ihren vier Kindern, zwei Töchtern und

zwei Söhnen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren, geraten. „Unsere Mutter möchte, dass wir die Chancen, die uns in Deutschland geboten werden, auch wahrnehmen“, sagt Arzu, die mit ihrer Familie seit einem Jahr in Deutschland lebt. Der Vater und eine Schwester waren in der Provinz Logar nahe der Hauptstadt Kabul bei einem Bombenangriff getötet worden.

Seit März besuchen Arzu und ihre Schwester die Comenius-Schule und lernen dort mit ganzer Leidenschaft. „Wir möchten gern studieren, um später einmal selbstständig leben zu können“, sagt Arzu.

Mädchen für Mathe und Co. begeistern

Naturwissenschaften: Seit 2004 gibt es in Nordhessen „Nawi-LoLa“, den Lernort Labor für Mädchen

Nawi-LoLa – Lernort Labor für Mädchen – ist ein Projekt zur Förderung von Mädchen und jungen Frauen in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, abgekürzt Mint. Schülerinnen lernen im Lernort Labor Experimente kennen und entwickeln neue Versuche.

In Workshops können Mädchen und junge Frauen unter Anleitung in den Bereichen Biologie, Chemie, Physik, Technik und Mathematik experimentieren. Das Angebot richtet sich nach Jahrgangsstufe. Neu ist jetzt ein Workshop für Flüchtlingsmädchen. Eine Besonderheit bei Nawi-

LoLa ist die Ausbildung von Mentorinnen. Nach einer theoretischen und einer praktischen Prüfung können sie ihr erworbenes Wissen an die anderen Schülerinnen weitergeben. Die Mentorinnen unterstützen die Labor-Workshops sowie andere außerschulische Veranstaltungen, etwa das Café Beruf, den Girls' Day und Veranstaltungen an anderen Schulen oder öffentlichen Einrichtungen.

Nawi-LoLa ist ein Projekt des Landesverbands Hessen des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU). Ziel

ist die Förderung von Mädchen und jungen Frauen in Naturwissenschaft und Technik. Das Projekt wurde von Sabine Sauerwein, heute Sabine Stuhlmann, 2004 in Wiesbaden gegründet.

„Mit dem Projekt wird die Berufsorientierung oder die Studienwahl von Mädchen und jungen Frauen in Mint-Berufen unterstützt“, sagt Sabine Stuhlmann. Die Workshops dienen darüber hinaus der „kritischen Reflexion des eigenen Selbstbilds“. In den Workshops werden die sozialen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und freies Reden gefördert.

Alle Workshops seien fächerübergreifend, bilingual und kompetenzorientiert angelegt, so Stuhlmann.

Seit 2008 ist Nawi-LoLa im Schülerforschungszentrum Nordhessen in Kassel beheimatet. Die Workshops finden in Kooperation mit dem Schülerforschungszentrum Nordhessen und der Kinder- und Jugendakademie der Stadt Kassel statt.

Für Montag, 19. September, lädt der MNU, 14 bis 18 Uhr, in die Aula der Johann-Amos-Comenius-Schule, Leimbornstraße 14, zur Auftaktveranstaltung „Mathematisches und naturwissenschaftliches Ar-

beiten mit Schülerinnen und Schülern nicht deutscher Herkunftssprache in Regelklassen“ ein. Kooperationspartner ist die Comenius-Schule. Unter anderem hält der Leiter des Schülerforschungszentrums Nordhessen, Klaus-Peter Haupt, einen Vortrag zum Thema „Bilinguale Ansätze im naturwissenschaftlichen Unterricht“.

Kontakt, Infos und Anmeldungen (bis 12. September): www.lv-hessen.mnu.de, Sabine Stuhlmann, Johann-Amos-Comenius-Schule Kassel, E-Mail: sabine.stuhlmann@web.de